

2. n. 44523

Berchtesgarden 15. Juli 89.
(„Pension Geiger“)

Lieber Bräutigam!

Du
Ich muß dir noch sagen, daß ^{du} ~~ich~~ mich hier in
der fern ein begeistertes Wohlfühler geworden
bist! Herzlichst lieblich ist mit Frau Anna
Frau dein 3. Violinpart, die wir ~~hier~~
gerade (in der guten 4 part. arrangement) hören
glaubt folter, zwei bis zum Ende, - dann ist
weil ich will, wie oft wir single Nächte noch
extra wiederholt haben. Gestern vor mittag
hätten wir mit gleichen detag deine
Für Opus 10 auf einem von beide nen,
in der traß unter der einander brüder den
Piano. Wir vergaßen gänzlich auf die
Begünstigung des Instrument und für den und
gleich in dieser Werk. Wir wenden ke
auf oft in oft Spiel. Es ist ein Reiz
deiner Compositionen, daß sie und anfallend
und interessant interessieren, über maß in mehr
beschäftigen in beraugen. Der erste Teil des Für
Opus 10, was jedem mein Liebling, ist so ein
Goldbergwerk. Die Violin part des 3 ein
Blümen gestalt; von Allem der ersten 4.

am 3. 4. Nat. (fiernoc), stehen für mich in aller-
erster Reihe deine Kameradenthan. Nicht
nur das, daß ich meine Frau nicht deiner
Liebe für begleiten, so laust du entnehmen,
wie viel du hier zu unserem Wohlsin beiträgst!

Sein angenehme Begegnung war mir hier der
Traumflüchtige Beydamer Herrmann Riedel, den ich
bei Jahn nicht gelassen und dessen ungezügelt
liebentwürdiges u. freudiges Wesen mich sehr
hugentlich berührt. Er herbringt für alljährlich
eine 2 feiermonate mit Frau u. Kindern in
der Villa beim weissen Hirschen.

Herrmann u. Frau werden hier erwartet. Ist
unentw. begierig, die Bekanntschaft mit
geborenen und aufgewachsenen Elisabeth(-
seits bei dir?) zu machen, die so viel besser
über Meutis schreibt, als unsere weissen zünftigen
Meutis-kritiker. Clara Schumann soll am 1. August
auf ihrem Berggipfel „Vorderick“ ein treffen;
ich werde sie leider nicht begrüßen können,
da ich für Juli bereits in St. Wolfgang oder
h. Eilgen ein treffen will, - wo eben eine
bessere Unterredung zu finden ^{kein wip.} ~~ist~~. Wie ich
von Anna Franz hörte, soll Martha Billroth am
30. August sein. Sie bleibt jedenfalls



einer Maximo-Bräut, aber ihr Freier gewiß
nicht ohne Zampa. In der letzten Augustwoche
leben wir nun wieder zu vier, öffentlich um
von dort gleich nach Gamburg zu fahren.
Ich habe eine vapernde Republik, mit dir und
Bülmer das Meistest mitzumachen und
wären ich allein, so gäbe es auch kein Bedenken.
Aber ohne meine Frau will ich nicht sein
und sie steht hier wie überall mit
allerhand Kleinem besorgnisvoll, insbesondere
auch wegen der Restruktur. Zum letzten
Gamburger Meistest (1878) hatte ich nicht beob-
achtet, sondern übernahm eine freie
Wohnung für mich u. Familie bei einem sehr
liebhabenden Advokaten, was mich
den Herrn Gamburger Hotelbesitzer
erkundete. - Ich bitte dich sehr sehr, mich
baldest zu schreiben (eine Postkarte genügt -)
an welchen Tagen das Meistest stattfinden;
ich weiß nur, daß es „aufangs September“
vor sich gehen soll. Wann triffst du in
Gamburg ein? Finnen bleib in deinem
neuen Ehren würdest du mir wohl dort
erlauben, noch das hüpfen?



Au diesen Aufträgen liegt mir viel; ich bitte
dich also um freundliche Beantwortung weil
bald, da ich vielleicht unser Aufbruch hier
früher, als beabsichtigt war, eudigen dürfte.

Zu dem "Küniglichen Küniglichen Kapitol" die sie
aufliegen, das ich so eben eine allerliebste Geliebte
von 2 Wiener Hofkammern, die du in Gosau heimlich
traktiert hast, indem du dich sehr sorglos müßte,
es keine Mühe von 10 berühmten Männern
kein Geld. Das müßte du mir sehr entgegen,
es muß gezeigt gewesen sein. Sollst du Brückner
die eine berühmte Person sein?

Jetzt weiß ich nicht mehr, als daß ich dich
sehr lieb habe und zu Anna Franz eile,
um wiederum die Violinsonate in die 3. Sonate
zu spielen. Frau Anna hielt wieder über
während gut, was ich dir sehr davon besten
Grüßen gerne melde. Auch Sophie läßt
dich herzlich grüßen. Auch meinen besten
nach Hoff wie wohl Schwesterlich etwas, - aber
in Gumburg lassen wir den jüngsten und
besten aller "Ehrenbürger" zu treffen.



dein getreuer
Ed. H.